

regen Fälschertätigkeit in Tarragona thematisiert hätte. Vielleicht ist dies aber bei solcher Materialfülle ein unbescheidenes Ansinnen, und möglicherweise hätte Verf. damit die Grenze zum „Geschichtswerk“ überschritten gesehen.

So liegt denn das Material in einem insgesamt sehr sorgfältig redigierten Buch wohlpräsentiert und hervorragend dokumentiert zur weiteren Auswertung bereit. Die epigraphische Wissenschaft, vor allem aber die mit der Alten Geschichte der Iberischen Halbinsel befaßte Forschung schuldet dafür Verf. Dank.

Konstanz.

Michael Koch.

An Inventory of the Ancient Monuments in Glamorgan. Volume I: Pre-Norman. Part II:

The Iron Age and the Roman Occupation. Hrsg. The Royal Commission on Ancient and Historical Monuments in Wales. Her Majesty's Stationery Office, Cardiff 1976. XXX und 135 Seiten, 61 Abbildungen, 15 Tafeln, 2 Karten auf Vorsatzpapier und 1 Frontispiz.

Das hier anzuzeigende Buch umfaßt die Bodendenkmäler der Grafschaft Glamorgan (Süd-Wales), die in der Eisenzeit und in der Zeit der römischen Okkupation entstanden sind. Im Gegensatz zu früheren Veröffentlichungen der Royal Commission enthält es kein Inventar der Bodenfunde. Ihre Aufarbeitung hätte nach Ansicht der Kommission nicht nur sehr viel Zeit beansprucht, sondern auch die ohnehin stark gestiegenen Druckkosten noch mehr erhöht. Die Bodendenkmäler werden innerhalb der beiden chronologischen Gruppen „Eisenzeit“ und „Zeit der römischen Okkupation“ typologisch gegliedert vorgelegt. Die eisenzeitlichen Bodendenkmäler sind in „hill-forts and related structures“ sowie „unenclosed hut settlements“ eingeteilt worden. Gräber treten unter den bekanntgewordenen Bodendenkmälern nicht auf. Unter den römischen Bauresten werden „Kastelle“, „andere Militärbauten“ (Marsch- und Übungslager, Signalstationen), „Straßen“ und „Zivilsiedlungen“ aufgeführt. Das Buch enthält außerdem eine kurze historische Einleitung. Ein weiterer Beitrag gibt einen Überblick über die Bodenarten und ihre Bedeutung für die Siedlungen in den hier behandelten beiden Hauptepochen; zwei gute, farbig gedruckte Übersichtskarten verdeutlichen die geschilderten Zusammenhänge. Der Band schließt mit mehreren, nützlichen Indices. Die besondere Leistung der Kommission und ihrer Mitarbeiter lag in der Ausarbeitung zahlreicher vorzüglicher Planaufnahmen der Bodendenkmäler. Glamorgan ist bemerkenswert reich an wohl erhaltenen Bauresten aus der Eisenzeit, und auch einige der römischen Bauwerke sind noch recht gut zu erkennen, was durch die beigegefügte Luftbilder belegt wird. Es darf als vorbildlich bezeichnet werden, daß durch die Konzentration auf übersichtliche, einfarbig gedruckte Planaufnahmen und knappe Beschreibungen der Objekte mit Literaturhinweisen ein Inventar entstanden ist, das nicht nur rasch und umfassend informiert, sondern auch preiswert ist.

Bad Homburg v.d.Höhe.

Dietwulf Baatz.